



Protokoll: Generalversammlung EIT.swiss

Am: Freitag, 23. Juni 2023
Ort: BERNEXPO, Mingerstrasse 6, 3014 Bern
Zeit: 13.30 Uhr– 16.35 Uhr

TEILNEHMENDE

Vorstandsmitglieder, Ehrenpräsidenten, Ehrenmitglieder, Gäste, Mitglieder von EIT.swiss und Mitarbeitende der Geschäftsstelle EIT.swiss

TRAKTANDEN

1. Begrüssung und Grussbotschaften

Der Präsident von EIT.swiss, Michael Tschirky, begrüsst um 13.30 Uhr die anwesenden Ehrenpräsidenten, Ehrenmitglieder, Gäste und Mitglieder von EIT.swiss auf Deutsch, Französisch und Italienisch und heisst sie herzlich willkommen in Bern. Er erwähnt, dass 770 Personen an dieser Generalversammlung anwesend sind und hält etwas wehmütig fest, dass er nach 20 Jahren im Vorstand und acht spannenden Jahren als Präsident zum letzten Mal die Generalversammlung präsidieren wird.

Namentlich begrüsst er den Stadtpräsidenten von Bern, Alec von Graffenried, Nationalratspräsident Martin Candinas, Ständerat Hans Wicki, der kurzfristig absagen musste, Nationalrat Matthias Jauslin und Nationalrat Jürg Grossen, die Gäste aus Deutschland Thomas Bürkle und Alexander Neuhäuser sowie weitere Gäste.

Die heutige Generalversammlung von EIT.swiss findet zu Ehren der eev, welche dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feiert, diesmal an einem Freitag anstatt einem Samstag statt. Die Wahlen des Vorstandes von EIT.swiss stehen im Zentrum dieser Generalversammlung.

Der Präsident übergibt das Wort für die Grussbotschaften.

- Alec von Graffenried, Stadtpräsident von Bern, heisst die anwesenden Personen willkommen in Bern. Er freut sich, dass diese GV in Bern stattfindet und bedauert die zahlreichen Baustellen, namentlich den Messeplatz und diejenige am Bahnhof Bern. Er betont, dass Bern auf die Elektrobranche angewiesen ist; am vergangenen Wochenende fand eine Abstimmung statt, bei welcher beschlossen wurde, dass Bern klimaneutral werden soll. Bern befindet sich auf dem Weg in die Netzwerkgesellschaft, tritt eine Ära der Hypervernetzung ein, in welcher Smart Cities, Smart Homes, Smart Cars, usw. gebaut werden. Diese sehr massiven technischen Veränderungen müssen durch die Elektrobranche vollzogen werden. Es gibt ebenfalls den Megatrend New Work, auch hier muss alles technisch optimiert werden. Letztendlich wird alles elektrifiziert, und dafür braucht es kompetente Dienstleister in der Elektro- und Informatikbranche. Er freut sich auf all die neuen Möglichkeiten, die die neue Gesellschaft zur Verfügung stellt, auf den Wandel, und dass er auf die Elektrobranche zählen kann. Er wünscht eine schöne Generalversammlung und einen guten Aufenthalt in der Stadt Bern.

Michael Tschirky bedankt sich bei Alec von Graffenried und überreicht ihm ein kleines Geschenk aus Zürich. Er übergibt das Wort Manfred Ulmann, Präsident der Sektion EIT.bern und Mitglied des Vorstandes.

- Manfred Ulmann begrüsst die Anwesenden im Namen der Sektion EIT.bern und des Organisationskomitees zur diesjährigen Generalversammlung. Er freut sich über das zahlreiche Erscheinen. Speziell begrüsst er Michael Tschirky zu seiner letzten Generalversammlung als Präsident des Verbandes und für sein langjähriges Engagement



für den Verband. Zwischen dem nationalen Verband und der kantonalen Sektion können viele Parallelen gezogen werden. EIT.bern ist eine Sektion mit unterschiedlichen Kulturen, Sprachen, grossen Städten, Dörfer, Berggebiete sowie grosse Ackerflächen. Die kantonale Sektion ist in unterschiedlichen Untersektionen gegliedert, und jede Untersektion hat jede Berechtigung. Wie der EIT.swiss pflegt EIT.bern gute Beziehungen zu seinen Nachbarn und verständigt sich ohne Probleme, auch über die Sprachgrenzen hinaus. Er freut sich, die Anwesenden am nächsten Tag anlässlich der Jubiläumsfeier der eev auf dem Hausberg von Bern, dem Gurten, begrüßen zu dürfen. Er wünscht Allen einen schönen Aufenthalt und einen interessanten Sektionenabend.

Michael Tschirky bedankt sich bei EIT.bern und übergibt Manfred Ulmann ein Geschenk.

- Thomas Emch, Präsident der eev, begrüsst die Anwesenden im Namen der eev zur Generalversammlung. Er freut sich, dass so viele Personen an den Veranstaltungen teilnehmen. Die Generalversammlung der eev wird am gleichen Ort am Samstag Morgen stattfinden, am Abend findet dann das Fest für die ganze Branche auf dem Gurten statt. Er bedankt sich bei Michael Tschirky für die gute konstruktive Zusammenarbeit zwischen den beiden Verbänden und die tolle Zeit. Er wünscht eine gute Generalversammlung und freut sich, die Teilnehmenden wieder am nächsten Tag zu sehen.

Der Präsident bedankt sich bei Thomas Emch und bedankt sich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit und das freundschaftliche Miteinander. Er geht zum offiziellen Teil der Generalversammlung über. Die Teilnehmenden wurden fristgerecht mit der Traktandenliste zur GV eingeladen und die Abstimmungsunterlagen wurden bei der Registrierung abgegeben. Während der festgesetzten Frist sind keine Mitgliederanträge eingegangen, dieses Traktandum entfällt somit. Das Traktandum 6 „Ehrungen“ wird während den Wahlen bzw. der Auszählung der Stimmzettel abgehalten. Es werden keine Änderungen der Traktandenliste seitens der Gäste gewünscht.

2. Bestellung Abstimmungs-/Wahlbüro

Die Abstimmungen über die Geschäfte werden per Stimmkarte und per Wahlzettel erfolgen. Für das Auszählen der Stimmen werden Martin Blum, EIT.zürich, Gianfranco Triulzi, EIT.thurgau, Egidio Bronz, EIT.ticino, und Josef Hugentobler, EIT.basel, vorgeschlagen

Die Abstimmungen über die Vorstandswahlen werden schriftlich abgehalten. Bei der Auszählung der Wahlzettel für die Vorstandswahlen sollen diese Stimmenzähler durch die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle Angela Bättig, Norbert Ivan Büchel, Manuela Giuliano, Verena Klink, Laura Kopp, Herbert Laubscher, Sarah Pellizzari, Marcel Pfrunder, Jean-Paul Bruchez, Beat Voigtmann, Martin Stalder und Michael Rupp unterstützt werden.

Es gibt keine weiteren Vorschläge. Die vorgeschlagenen Personen werden von der Versammlung einstimmig gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 18. Juni 2022 in Flims

Das Protokoll der Generalversammlung in Flims wurde auf der Webseite von EIT.swiss veröffentlicht und konnte heruntergeladen werden.

Zum Protokoll ergeben sich keine Bemerkungen oder Fragen. Das Protokoll der Generalversammlung vom 18. Juni 2022 wird genehmigt und der Verfasserin verdankt.

4. Präsidialbericht und Genehmigung des Jahresberichts 2022

Der Präsident kommt zu seinem Bericht. Nach einem kurzen Film spricht er über die Vergangenheit der Elektrobranche, die heutigen Gegebenheiten mit der Digitalisierung, Smart Home, den Wechsel zur Elektrizität als Energieträger, das zunehmende Engagement in der Politik und die zentrale Rolle des Verbandes im Gebäude. Er erwähnt ebenfalls den Fachkräftemangel, den Mangel an Nachwuchs in der Branche sowie die künftige Rolle der Elektroprofis in der Vernetzung, der Elektromobilität, der Photovoltaik und der Integration verschiedener Gebäudetechniksystemen. Nach einem Exkurs über Baurobotik und KI (künstliche Intelligenz) hält er fest, dass in Verbindung mit dem Einsatz moderner, teilweise KI-gestützter Automatisierungssysteme, die Robotik für eine Imagesteigerung und eine höhere Attraktivität von Bauberufen sorgen und dem aktuellen Fachkräftemangel ein Stück weit entgegenwirken könnte. Die Kommission für Zukunftsfragen wird sich in der kommenden Zeit intensiv mit KI und deren konkrete Auswirkungen auf die Branche auseinandersetzen. Von der Kommunikation zwischen den einzelnen



Komponenten, über das Lastmanagement bis hin zum Zusammenschluss verschiedener Gebäude bei der Energieproduktion, es werden Fachleute gebraucht, die den Gesamtüberblick behalten und die Koordination übernehmen. Der Verband ist deshalb bemüht, die Kooperation zwischen den Gewerken weiter zu verstärken, sei es bei der Aus- und Weiterbildung, bei der politischen Arbeit oder im Bereich der Sozialpartnerschaft.

Der Präsident kommt zum Ende seines Berichts und stellt den Jahresbericht 2022 zur Abstimmung. Dieser gibt keinen Anlass zu Fragen oder Kommentaren. Die Versammlung genehmigt den Jahresbericht 2022 einstimmig.

Ehrung der Verstorbenen

Im Laufe des vergangenen Jahres musste von verschiedenen Mitgliedern für immer Abschied genommen werden. Die Versammlung erhebt sich zum Gedenken an die Verstorbenen.

5. Vorstandswahlen

An dieser Generalversammlung werden zwei neue Vorstandsmitglieder und ein neuer Präsident gewählt. Die Vorstandswahlen werden schriftlich durchgeführt, das Wahlmaterial wurde den anwesenden Mitgliedern bei der Registrierung abgegeben.

Susanne Jecklin und Manfred Ulmann wurden im vergangenen Jahr für zwei Jahre gewählt, Ihre Wiederwahl steht somit erst 2024 an. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Jean-Marc Derungs, Thomas Keller, Christian Matter, Antonio Salmina und Martin Schlegel stellen sich zur Wiederwahl. Silvan Lustenberger und Michael Tschirky treten aufgrund der statutarischen Vorgaben aus dem Vorstand zurück. Drei Personen stellen sich für die zwei vakanten Sitze zu Wahl: Andreas Egli, Tobias Gmür und Hansjörg Lieberherr. An der heutigen Versammlung werden kurzfristig keine anderen Kandidaturen gemeldet.

Nach einer kurzen Erklärung zum Wahlprozedere schreitet Michael Tschirky zu den Vorstandswahlen über.

Die drei Kandidaten stellen sich vor und bekräftigen ihre Bereitschaft, sich für die Branche und den Verband zu engagieren und tatkräftig im Vorstand für die Verbandsziele zu arbeiten. Nach jedem Kandidat hat die Versammlung die Möglichkeit, dem Kandidaten Fragen zu stellen. Das Wort wird bei keinem der Kandidaten ergriffen.

Bruno Huonder, EIT.zürich, freut sich über die heutigen Wahlen. Die bisherigen zur Wiederwahl stehenden Vorstandsmitglieder hat er bereits auf seinen Wahlzettel geschrieben und bedankt sich für ihr Engagement. Bei Hansjörg Lieberherr ist er der Meinung, dass er ein „Vollblutelektriker“ ist und sein ganzes Engagement auf gute Art und Weise in den Vorstand einbringen kann. Bei den beiden Kandidaten aus der Region Zürich hat er sich für Tobias Gmür entschieden, für ihn verkörpert er die nächste Generation und vertritt das Kerngeschäft, die Elektroinstallation.

Markus Wäger, Präsident von EIT.ost, gibt auch ein Votum zu Gunsten von Hansjörg Lieberherr ab. Für ihn ist er ein sehr kompetenter Elektriker, der sein Unternehmen vorbildlich mit Innovation und Leidenschaft führt. Ihm ist ebenfalls wichtig, dass die Sektionen der Ostschweiz im Vorstand vertreten sind, da diese sich intensiv in viele Themen einbringen. Er denkt, dass es sicher auch von der strategischen Ausrichtung des Vorstandes wichtig ist, dass jemand aus der Ostschweiz im Team dabei ist.

Marcel Hofmann, EIT.bern, regt an, dass die Namen der Kandidaten auf der Präsentation wieder eingeblendet werden, damit man sie aufschreiben kann.

Das Wort wird nicht mehr ergriffen. Die Wahlzettel werden eingesammelt und das Wahlbüro schreitet zur Auszählung der Stimmen.

6. Ehrungen

In seiner Laudatio für das scheidende Vorstandsmitglied Silvan Lustenberger bedankt sich Michael Tschirky für sein grosses Engagement. Er war eine sehr wichtige Stütze für den Vorstand und den Präsidenten. Seine Leidenschaft war



die Technik, und als „stiller Schaffer“ war er immer am Puls der Zeit und hat sich der technischen Themen im Vorstand angenommen. Er hat auch in den verschiedenen Gremien des Verbandes während seiner 10-jährigen Vorstandstätigkeit eine wichtige Rolle übernommen. Als Vorsitzender des Finanzausschusses des Vorstandes und des Fachbereichs Installation sowie als langjähriges Mitglied und Präsident der Kommission für Technik und technische Entwicklungen des VSEI hat er wichtige Beiträge an die Entwicklung der Branche geleistet und entscheidend zum Erfolg von EIT.swiss beigetragen.

Michael Tschirky überreicht Silvan Lustenberger ein Abschiedsgeschenk und bedankt sich bei ihm für die tollen gemeinsamen Jahren, seinen unermüdlichen Einsatz und seine grossartige Unterstützung. Silvan Lustenberger wird mit Applaus verabschiedet.

Silvan Lustenberger bedankt sich für die netten Worte, es waren zehn kurzweilige und spannende Jahren und es hat Spass gemacht, für die Branche unterwegs gewesen zu sein und sich einzubringen. Er bedankt sich bei den Kollegen, wünscht alles Gute und dankt dem ehemaligen und jetzigen Vorstandsmitglieder sowie den Mitgliedern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Der langjährige Präsident der Kommission für Qualitätssicherung QSK, Markus Ehrenberg, wird ebenfalls an dieser GV verabschiedet. Michael Tschirky preist Markus Ehrenbergs Einsatz für die Berufsbildung, darunter seine fast 33-jährige Expertentätigkeit. Markus Ehrenberg wurde 2013 in die QSK gewählt (früher BMPK), der er bis jetzt auch als Präsident vorstand. Die Qualität der Ausbildung lag ihm immer sehr am Herzen und unter seiner Führung wurde die Professionalisierung des Prüfungswesens stark vorangetrieben, die 2021 in der Eröffnung des zentralen Prüfungsortes ZPO gipfelte. Heute verfügt EIT.swiss nicht zuletzt dank Markus Ehrenberg über eines der modernsten Prüfungswesen im Bereich der höheren Berufsbildung aller Handwerksberufe. Michael Tschirky bedankt sich bei Markus Ehrenberg für alles, was er für die Berufsbildung und die gesamte Branche geleistet hat und übergibt ihm ein Geschenk. Markus Ehrenberg wird mit Applaus verabschiedet.

Markus Ehrenberg bedankt sich für die Verabschiedung und betont seine Freude. Er betont, dass er seine Arbeit nicht ohne die Unterstützung der Berufsbildungsabteilung hätte erledigen können. Sein Ziel war immer, dass die Anforderungen an der Branche nicht weiter heruntergesetzt werden dürfen. Er spricht auch die zum Teil fehlende Motivation der Kandidaten an den Prüfungen an.

Aufgrund ihrer grossen Verdienste für den Verband stellt Michael Tschirky im Namen des Vorstandes den Antrag, Silvan Lustenberger und Markus Ehrenberg zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Die Versammlung folgt dem Antrag des Vorstandes. Silvan Lustenberger und Markus Ehrenberg werden mit Applaus zu Ehrenmitgliedern von EIT.swiss ernannt und mit einer Urkunde geehrt.

Als Zeichen der Anerkennung für den Willen zur beruflichen Weiterbildung hat EIT.swiss entschieden, jedes Jahr den drei besten Absolventen der Meisterprüfung ein besonderes Geschenk zu machen. Die drei besten Absolventen des Jahres 2022, Leonie Surer aus dem Kanton Baselland, Andreas Sager aus dem Kanton Thurgau und Christian Forster aus dem Kanton Luzern werden an einem Workshop teilnehmen und selber eine Uhr herstellen. Michael Tschirky übergibt Ihnen eine leere Uhrenschatulle und einen Gutschein als Symbol für den Workshop. Die drei Absolventen werden mit Applaus geehrt.

5. Wahlen

In der Zwischenzeit hat das Wahlbüro die Stimmzettel ausgezählt und die Ergebnisse liegen vor.

Insgesamt wurden 222 Wahlzettel in die Urnen gelegt. Davon waren keine Wahlzettel leer. 3 Wahlzettel wurden nicht korrekt ausgefüllt und sind somit ungültig. Somit sind 219 Wahlzettel gültig. Das absolute Mehr liegt bei 111 Stimmen.

Stimmen erhalten haben:



| | |
|---------------------|-----|
| Andreas Egli | 96 |
| Jean-Marc Derungs | 203 |
| Tobias Gmür | 177 |
| Thomas Keller | 205 |
| Hansjörg Lieberherr | 155 |
| Christian Matter | 205 |
| Antonio Salmina | 204 |
| Martin Schlegel | 198 |
| Übrige | 3 |

Jean-Marc Derungs, Tobias Gmür, Thomas Keller, Hansjörg Lieberherr, Christian Matter, Antonio Salmina und Martin Schlegel haben somit das absolute Mehr erreicht und sind im 1. Wahldurchgang gewählt. Ein zweiter Wahldurchgang ist nicht notwendig.

Die Versammlung applaudiert den Gewählten. Tobias Gmür und Hansjörg Lieberherr erklären die Annahme der Wahl. Michael Tschirky gratuliert den Gewählten zu ihrer Wahl in den Vorstand und wünscht Ihnen viel Freude in ihrem Amt.

Michael Tschirky dankt dem Nicht-Gewählten Andreas Egli herzlich für seine Kandidatur und sein Interesse an der Vorstandsarbeit. Er unterstreicht nochmals sein langjähriges Engagement für EIT.zürich und die ganze Branche.

Michael Tschirky kommt zur Wahl seines Nachfolgers als Präsidenten von EIT.swiss. Der aktuelle Vizepräsident, Thomas Keller, stellt sich zur Wahl als Präsidenten von EIT.swiss. Thomas Keller wurde 2018 in den Vorstand gewählt und hat sich seither unermüdlich für die Anliegen der Mitglieder und der Branche eingesetzt. Michael Tschirky empfiehlt Thomas Keller wärmstens zur Wahl. Michael Tschirky schlägt vor, dass die Wahl nicht schriftlich erfolgt. Die anwesenden Stimmberechtigten sind mit diesem Vorgehen einverstanden. Thomas wird von den anwesenden Personen mit Applaus zum neuen Präsidenten von EIT.swiss gewählt.

Thomas Keller bedankt sich für die Wahl und das entgegengebrachte Vertrauen. Es ist ihm bewusst, dass er als Nachfolger von Michael Tschirky in grosse Fussstapfen tritt. Als Präsident wird er die anstehenden Projekte im Berufsverband weiterhin mit vollem Einsatz angehen. Es sind viele Projekte, die den Verband in den nächsten Jahren fordern werden. Es sei umso wichtiger, dass alle am gleichen Strick ziehen um gemeinsam die Zukunft von EIT.swiss und der Elektrobranche zu gestalten. Die Zusammenarbeit als Team, d.h. die Mitglieder, der Vorstand, Partner, und die Geschäftsstelle von EIT.swiss muss der Schlüssel zum Erfolg sein. Er dankt seiner Ehefrau, seinen Kindern und seinen Eltern für ihre Unterstützung. Er erklärt die Annahme der Wahl.

Michael Tschirky bedankt sich für die Wahl von Thomas Keller und übergibt das Wort dem Nationalratspräsidenten Martin Candinas, der zwischen zwei Bundeshaus-Terminen vorbeigekommen ist, um ein Grusswort zu richten.

Martin Candinas bedankt sich für die Einladung zur Generalversammlung. Vor einem Jahr hat er anlässlich des 100. Jubiläums der Sektion Graubünden an deren GV teilgenommen. Unternehmertum, Innovation und nationale Vernetzung sind wohl nicht Begriffe, die nur für die Bündner Sektion gelten, sondern für alle Mitglieder von EIT.swiss. Man muss diese drei Begriffe als Branche leben, um erfolgreich zu sein. Unternehmertum heisst, dass die Unternehmer in der ganzen Schweiz engagiert sind und vorbildlich junge Menschen ausbilden. Sie geben den jungen Perspektiven und sorgen aktiv für Nachwuchs und setzen sich für die Weiterbildung ein sowie für das duale Ausbildungssystem der Schweiz. Das ist auch wichtig für die Innovation, welche die Branche für die Zukunft benötigt. Er betont, dass die Unternehmer der Mitglieder von EIT.swiss in einer Zukunftsbranche sind. Mit den globalen Herausforderungen der Klimapolitik, der digitalen Transformation, dem effizienten Ressourceneinsatz und der nachhaltigen Mobilität wird die Branche noch vielfältiger und noch bedeutender. Nationale Vernetzung bedeutet dass der Verband die Interessen der Elektrobranche gegenüber Politik, Sozialpartner und Gesellschaft auf nationaler



Ebene. Nur wenn Berufsorganisationen gut aufgestellt sind können sie auch ein Zeichen setzen, und das ist bei EIT.swiss der Fall. Er bedankt sich bei Michael Tschirky für seinen grossen Einsatz und übergibt ihm ein Geschenk aus dem Bündnerland. Er gratuliert ebenfalls Thomas Keller zur Wahl.

Thomas Keller ergreift das Wort für die Abschiedsrede für Michael Tschirky. Er betont, dass mit diesem Präsidentenwechsel EIT.swiss an seiner Zeitenwende steht. Nach zwanzig Jahren im Vorstand und nach acht Jahren als Präsident hat Michael Tschirky nun den Stab an ihn übergeben. In dieser Zeit hat Michael Tschirky im Vorstand und als Präsident viel für den Verband und die Branche getan. Ein besonderer Meilenstein seiner Amtszeit war die Öffnung des Verbandes und den Namenswechsel zu EIT.swiss, die auch in allen Sektionen Widerhall gefunden haben. Michael Tschirky hat viele innovative Projekte auf den Weg gebracht, unter anderem das SmartHomeMobile und die aktuelle Imagekampagne. Thomas Keller dankt Michael Tschirky für seinen grossen Einsatz.

Nach einem Video mit Grüßen aus dem Bundeshaus schlägt Thomas Keller der Versammlung vor, Michael Tschirky zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. Die Versammlung wählt Michael Tschirky mit grossem Applaus zum Ehrenpräsidenten.

Der heutige Ehrengast, Stéphanie Berger, ehemalige Miss Schweiz und heute Moderatorin sowie Mentorin für Selbstwert und Expertin für Auftritt, läutet die Abschiedszeremonie für Michael Tschirky ein. Auf witzige und spritzige Art stellt sie Michael Tschirky Fragen über seinen Abschied vom Vorstand, seine Zeit im Vorstand, als Präsidenten, sowie über seine Zukunftspläne. Das Abschiedsgeschenk für Michael Tschirky wird ihm mit einer feierlichen Zeremonie übergeben.

Michael Tschirky bedankt sich für das Geschenk, ein von ihm lange gehegter Traum, und bedankt sich ebenfalls bei allen, die an dieser Überraschung beteiligt waren. Zum Schluss übergibt er Thomas Keller einen Koffer mit symbolischen Geschenken für Tipps, die für sein Amt als Präsidenten nützlich sein sollen.

7. Varia

Gaetano Salonia, Präsident von EIT.aargau, ergreift das Wort und überbringt die Glückwünsche von EIT.aargau an Thomas Keller. Sie sind überzeugt, dass er sich der ehrenvollen Aufgabe als Präsidenten des Verbandes gut stellen wird.

Egidio Bronz, EIT.ticino, bedankt sich bei der Geschäftsstelle, dass die Simultanübersetzung nach seinem Aufruf an der letzten GV jetzt auch auf Italienisch stattfindet. Er empfindet dies als eine grosse Geste des nationalen Zusammenhaltes gegenüber der gesamten italienischsprachigen Schweiz.

Seine Gedanken gelten den jungen Menschen, die den Ausbildungsweg zum Meister, Projektleiter oder Sicherheitsexperten einschlagen wollen. Das Studium verlangt viel von den jungen Leuten und dauert fünf bis sechs Jahre bis zum Abschluss. So ist es nicht logisch, dass bei den Abschlussprüfungen in Zürich mehr als 50 Prozent der Kandidaten die Prüfung nicht bestehen, auch wenn sie keine einzige Minute des Unterrichts versäumt haben und alle Modulprüfungen bestanden haben. Diese Leistungen und Noten sollten anerkannt werden. Er verweist auf die Mentalität der heutigen Generation im Vergleich zu den Leuten seiner Generation, den sog. Baby Boomers. Die jungen Menschen von heute orientieren sich an anderen Dingen, sie haben mehr Freizeit, sind vernetzt, multimedial und aufmerksam für globale Probleme und wollen sich nicht auf eine 5/6 Jahre dauernde Berufsbildung festlegen um sich dann mit der Faust in der Hand wiederzufinden. In den letzten 50 Jahren wurde der Elektrobranche der Markt für Heizkessel und Elektroherde weggenommen, dann der Markt für Elektrogeräte und Lampen, und zuletzt noch der Photovoltaikmarkt. Wenn nicht genügend Personen erfolgreich eine höhere Berufsbildung absolvieren ist es ein Leichtes, den Markt für das Ausland zu öffnen, der dann auch wiederum für die Schweiz geschlossen ist. In Italien ist es zum Beispiel ein Leichtes, ein Ingenieurdiplom zu kaufen, der dann in der Schweiz anerkannt wird. Somit werden nur wenige eine höhere Berufsbildung in Angriff nehmen, wenn sie wissen, dass über die Hälfte der Kandidaten die Prüfung nicht bestehen. Ein wunder Punkt bei diesen Prüfungen ist die Bearbeitung von Rekursen, welche bis zu 14 Monate dauern kann. Er persönlich fordert die Geschäftsstelle und die Prüfungsabteilung auf, sich aktiver zu engagieren, und sogar den berufsbildenden Schulen als Experten die Möglichkeit zu geben, an den



Abschlussprüfungen teilzunehmen. Die Ergebnisse der Kurse an den Schulen sollen auch in den Abschlussprüfungsdurchschnitten berücksichtigt werden. Ebenfalls soll, insbesondere für Studierende während der Corona-Periode, die Möglichkeit gegeben werden, die Prüfungen auch nach dem dritten Mal zu wiederholen. Andernfalls wird der Verband aufgrund des Mangels an qualifiziertem Personal an einen Punkt gelangen, an dem ein ernstes Problem bestehen wird.

Thomas Keller bedankt sich bei Egidio Bronz und fragt nach einer schriftlichen Eingabe, damit auf das Anliegen geantwortet werden kann (*Hinweis: das schriftliche Originalmanuskript auf Italienisch ist nach der Generalversammlung der Protokollführerin übergeben worden und ist vorhanden*).

Das Wort wird nicht mehr ergriffen. Thomas Keller schliesst die Diskussion und den offiziellen Teil der Generalversammlung und weist auf die nächsten Veranstaltungen hin, namentlich die Präsidentenkonferenz vom 24. August 2023 in Basel, die EuroSkills vom 5. bis 9. September in Danzig, die Schweizermeisterschaften der Elektrobranche vom 8. bis 12. November im Verkehrshaus in Luzern und die Herbst-Delegiertenversammlung vom 23. November 2023 in Luzern.

Für das Protokoll:

Thomas Keller
Präsident

Eva Bachmann
Direktion



EIT.swiss
Limmatstrasse 63
8005 Zürich
044 444 17 17
www.eit.swiss

Eletrricità Bronz SA
Egidio Bronz
Via Mappo 11
6598 Tenero

Zürich, 12. Juli 2023

Stellungnahme zu Ihrem Votum an der Generalversammlung vom 23. Juni 2023

Guten Tag Herr Bronz

Anlässlich der Generalversammlung vom 23. Juni 2023 in Bern hat Ihnen Präsident Thomas Keller mitgeteilt, dass wir Ihr Anliegen aufnehmen und in schriftlicher Form dazu Stellung nehmen. Dieser Ankündigung kommen wir mit diesem Schreiben nach. Aus diesem Grund wird das Schreiben nicht nur Ihnen zugestellt, sondern auch unseren Mitgliedern als Beilage zum Protokoll der Generalversammlung vom 23. Juni 2023 zur Verfügung gestellt.

In Ihrem Votum haben Sie verschiedene Aspekte aufgegriffen. So erwähnten Sie unter anderem die tiefe Bestehensquote, die Finanzierung und die Rekursmöglichkeiten im Bereich der höheren Berufsbildung sowie die Herausforderungen, die sich mit dem Eintritt der Generationen Z und Alpha in die Berufswelt ergeben. Im Weiteren haben Sie die Geschäftsstelle und insbesondere die für die Durchführung der Prüfungen verantwortliche Kommission für Qualitätssicherung (QSK) dazu aufgefordert, sich aktiver zu engagieren, Dozierende zu den Abschlussprüfungen einzuladen und die Durchschnittsnoten der Modulabschlüsse zu berücksichtigen. Im Weiteren fordern Sie uns dazu auf, das System dahingehend zu ändern, dass Abschlussprüfungen mehr als dreimal wiederholt werden können.

Zu Ihren Forderungen nehmen wir wie folgt Stellung:

Der Vorstand und die Geschäftsstelle sind sich durchaus bewusst, dass jede Generation ihre eigenen Erwartungen und Bedürfnisse mit sich bringt. Bei unseren Tätigkeiten werden diese denn auch so gut wie möglich berücksichtigt, so zum Beispiel bei der Nachwuchswerbung, aber auch bei der aktuellen Revision der Grundbildungen und der geplanten Revision der höheren Berufsbildung oder bei der Erstellung von Materialien für die Selektion von Lernenden sowie Faktenblättern zu neuen Geschäftsbereichen oder Arbeitszeitmodellen.

Die Berücksichtigung neuer Erwartungen und Bedürfnisse darf aber nicht dazu führen, dass Lernende keine solide Ausbildung und Berufsleute keine qualifizierten Weiterbildungen erhalten. Als Branchenverband müssen wir dafür sorgen, dass wir gut ausgebildete Fachkräfte auf den Markt bringen, die fähig sind, für die Sicherheit der Installationen zu sorgen. Ausnahmeregelungen, welche die Sicherheit beeinträchtigen, sind aus unserer Sicht deshalb nicht akzeptabel.

Das heisst aber nicht, dass wir mit der aktuellen Situation im Bereich der höheren Berufsbildung zufrieden sind. Auch wir sehen hier Handlungsbedarf. An der Delegiertenversammlung vom Herbst

2022 und vom Frühjahr 2023 wurde darüber informiert, dass ein entsprechendes Revisionsprojekt geplant ist. Zudem haben die Delegierten im Frühjahr 2023 mit der Annahme eines Antrags den Vorstand damit beauftragt, für eine zeitgemässe Anpassung der höheren Fachausbildungen zu sorgen. Einige Ihrer Bemerkungen gehen in eine ähnliche Richtung. Gerne werden wird diese bei der Revision berücksichtigen.

Die Revision der höheren Berufsbildung wird an die Hand genommen, sobald klar ist, in welche Richtung sich die revidierten Grundbildungen bewegen. Nur so können wir eine Abstimmung der Aus- und Weiterbildungen innerhalb der Elektrobranche garantieren. Derzeit rechnen wir damit, dass wir das Revisionsprojekt 2024 starten können. Ab diesem Zeitpunkt werden wir auch über die Arbeiten des Projekts berichten.

Erlauben Sie uns noch ein paar Worte zu Ihrem Vorwurf betreffend Beschwerden. Das Beschwerdeverfahren, inkl. der Fristen, ist vom SBFI klar vorgegeben (vgl. [Merkblatt](#)). So muss die Beschwerde innert 30 Tage nach Erhalt des negativen Prüfungsentscheids beim SBFI eingereicht werden. Dieses prüft die formalen Kriterien. Eine Weiterleitung an die zuständige Kommission (Kommission für Qualitätssicherung QSK) erfolgt nur, wenn die Kriterien für eine Beschwerde erfüllt und der Kostenvorschuss von der beschwerdeführenden Person eingezahlt ist. Die QSK reicht ihre Stellungnahme zur Beschwerde innert drei Monate beim SBFI ein. Das SBFI bringt die Stellungnahme der QSK der beschwerdeführenden Person zur Kenntnis und zwar mit der Aufforderung, innert eines Monats allfällige Bemerkungen anzubringen. Falls nötig kann ein weiterer Schriftwechsel durchgeführt werden. Eine Weiterbearbeitung der Beschwerde durch das SBFI erfolgt erst nach Abschluss des Schriftenwechsels. Das SBFI als Rechtsmittelinstanz – so ist dem Merkblatt zu entnehmen – ist regelmässig mit einer grossen Zahl von Beschwerden konfrontiert, so dass das Verfahren immer mehrere Monate dauert. Aufgrund der Erfahrungen und der existierenden Zusammenarbeit zwischen SBFI, der QSK und den Prüfungsexpertinnen und -experten in Sachen Beschwerdeverfahren empfinden wir Ihren Vorwurf, dass die in das Beschwerdeverfahren involvierten Personen nur „Stühle in ihrem Büro wärmen“ resp. ihre Arbeit nicht machen, als unangebracht und falsch.

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement für die Branche.

Freundliche Grüsse



Simon Hämmerli
Direktion



Norbert Ivan Büchel
Berufsbildung